



GEMEINDEBRIEF DES EV.-LUTH. PFARRVERBANDES
Flöthe Flachstockheim Groß Mahner Ohlendorf

AUSGABE 21 Dezember 2020 Januar Februar 2021



▲ Die Konfirmierten aus unseren Dörfern 2020

▼Bingo in Ohlendorf

▼ Neu im KV Flachstökheim



Liebe Leserin, lieber Leser,

wie geht es weiter in den nächsten Wochen? Wie wird es im Advent und wie werden wir in diesem Jahr 2020 Weihnachten feiern?

Die Frage, ob wir -so wie auf dem Titel Bild - Schnee haben werden, spielt in diesem Jahr überhaupt keine Rolle. Es geht eher darum, mit wem zusammen wir feiern und wie nah wir uns kommen dürfen. Adventsmärkte sind abgesagt, ebenso gemütliche Nachmittage und Weihnachtsfeiern im Kerzenschein. Aber Gottseidank werden wir mit bestimmten Auflagen Gottesdienste feiern können.

Die Fotos links geben einen Eindruck davon, wie wir trotz Corona in den letzten Monaten Kirche gestalten konnten. Und mittendrin sehen Sie ein unscheinbares Bild: Herbstlaub in einem Sieb mit Blumenzwiebeln. Etliche hundert haben wir in Ohlendorf in den Boden gesteckt. Im Frühjahr werden sie Blätter aus dem Boden schieben und dann bunte Blüten zeigen. So wie die Zwiebeln im dunklen Erdreich müssen wir noch abwarten, aushalten und für eine ganze Weile im Corona-Modus leben. Es wird lange dauern, bis unser Leben wieder durchgrünt und neue Farbe gewinnt. Und sicherlich wird manches nicht wieder so werden, wie wir es vor Corona kannten.

Bei allem Ungewissen können wir darauf vertrauen, dass wir nicht alleine bleiben mit unseren Fragen und Sorgen, mit dem Leben im Coronaalltag. Weihnachten mit der Geburt im Stall von Bethlehem erinnert daran, dass Gott gerade dort zu finden ist, wo Menschen in einer Krise sind, auf der Suche nach einem Weg, nach Sinn. Wo sie denken: es geht nicht mehr weiter. Gottes Sohn kommt unter katastrophalen Umständen in diese Welt, in einer Krisenzeit damals wie heute. Und er fordert uns mit seinem ganzen Leben dazu auf, uns einzulassen auf diese Welt mit all ihren herausfordernden Problemen. Auf dem Weg in den Alltag unserer Zeit, sollen und können wir mutig Schritte des Vertrauens gehen und tun, was zu tun ist: Der Liebe immer neu ihr Recht geben. Solidarisch sein, füreinander da sein, auch wenn das mitunter bedeutet Abstand zu halten, und den anderen/die andere gerade nicht in den Arm zunehmen, so sehr das auch schmerzt.

Die Jahreslosung für 2021 fordert uns mit einem Wort des erwachsenen Jesus zu solcher Haltung auf: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Lukas 6,36. Weil Gott sein Herz für uns geöffnet hat, können auch wir unser Herz füreinander offenhalten.

Gesegnete frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2020!

Herzlichst, Ihr *Ralf Ohainski*

Bilder links oben:

Lara Wozniak, Jochen Vietmeier, Emily Steinmann
Laura Buse, Leonie Woltmann

Die Zeiten ändern sich – und wir mit ihnen.

Unsere heutige Zeit ist ohne Internet, Mobiltelefone nicht mehr vorstellbar. Das, was wir heute täglich in den Nachrichten lesen, sei es über Corona, Brexit, oder irgendein beliebiges politisches Thema – wir haben es uns vor zehn Jahren nicht vorstellen können. Auch unser kirchliches Leben hat sich geändert, schon seit Jahren arbeiten wir als Gemeinde nicht mehr ausschließlich unter unserem Kirchturm sondern beispielsweise mit dem gemeinsamen Gemeindebrief oder dem Konfirmandenunterricht selbstverständlich im Verbund mit unseren Nachbardörfern.

Vor diesem Hintergrund beschreitet die Ev.-luth. Landeskirche einen neuen organisatorischen Weg : In Zukunft soll die Region kirchlicher Rechtsträger werden. So sind wir durch landeskirchliche Verordnung aufgefordert mit anderen Gemeinden zu kooperieren. Das heißt konkret, dass wir zukünftig mit allen Dörfern zwischen Gebhardshagen, Mahner und Klein Flöthe einen gemeinsamen Pfarrverband bilden werden. Damit diese Organisationsform gestaltbar ist, haben die Kirchenvorstände von Flachstökheim, Flöthe und Ohlendorf beschlossen, sich ab 1. Januar 2021 zu verbinden und eine gemeinsame Kirchengemeinde zu bilden.

Im großen neugebildeten Kirchenvorstand Flöthe-Flachstökheim-Ohlendorf wird es Ausschüsse für besondere Arbeitsschwerpunkte geben, die Dörfer werden weiter im Blick sein, aber wir haben bei unseren bisherigen Sitzungen bemerkt, wieviel Parallelstrukturen und Gemeinsamkeiten es gibt. Nach außen hin wird sich zunächst kaum etwas verändern, aber durch diese formale Zusammenlegung der Gemeinden wird in den Arbeitsabläufen vieles einfacher.

Ralf Ohainski

Volkstrauertag

Eigentlich hatten wir uns den Volkstrauertag ganz anders vorgestellt...

Wir hatten im letzten Gemeindebrief zu einem Open-air Friedensgebet eingeladen hatten, um in der Corona Zeit eine geeignete Möglichkeit des Gedenkens an diesem Tag zu gewährleisten. Aber die dramatische Entwicklung des Infektionsgeschehens, hatte dazu geführt, dass von den kommunalen Einrichtungen eindeutige Anschreiben an die Ortsbürgermeister und Feuerwehren ergingen. Daraufhin haben wir als Kirche uns in Absprache mit den Verantwortlichen (obwohl Gottesdienste ja gestattet sind), entschlossen in diesem Jahr lediglich ein Friedensgeläut und ggf. eine stille Kranzniederlegung zu verabstalten.

Ein Grund für diese Form war auch, dass wir uns nicht gegen die kommunale Linie und in eine Ecke mit der Querdenkerbewegung stellen wollten. Ich halte es in dieser Zeit für dringendst geboten, wo immer es irgendwie geht, die AHA-Regeln und ent-

sprechende Vorschriften einzuhalten. So eigenartig ist es auch erscheint: Es ist ein Zeichen von Solidarität und Verantwortung, wenn wir uns an die vorgegebenen Ordnungen dieser Ausnahme-Corona -Zeit halten – und nicht an unsere gut gemeinten selbstgestrickten Regeln.

Eigentlich sollten unsere Konfis das Friedensgebet mit selbstgeführten Interview-ausschnitten mitgestalten. Hier sind einige kurze Auszüge von Sarah Leopold aus Flachstökheim:

Wie fühlt sich der Krieg an?

- Wir mussten lange Wege zurücklegen
- Ich fühlte mich nie sicher
- Da war jedes Mal diese Angst , wenn die Sirenen heulten
- Wir hatten fertig gepackte Taschen stehen, um flüchten zu können.
- Oft hatten wir Hunger, weil von allem nicht genug da war
- Immer musste man aufpassen, was man sagt
- Und dann immer diese Ungewissheit, wie es weiter geht...

75 Jahre Frieden in unserem Land sind ein Grund zu tiefer Dankbarkeit und ein Grund, das was uns die Demokratie ermöglicht wertzuschätzen und solidarisch zu gestalten.

Ralf Ohainski

Neue Kirchenvorsteherin in Flachstökheim

Wir freuen uns, Frau Kerstin Knackstedt in unserem Kirchenvorstand in Flachstökheim begrüßen zu können. (Foto vorne)

Als im Frühjahr Herr Wolfgang Hesse aus unserem Ort weggezogen war, mussten wir uns um einen „Ersatz“ kümmern. Wir haben Frau Knackstedt angesprochen und uns sehr gefreut, dass sie ihre Mitarbeit sofort zugesagt hat. So konnten wir sie in ihr neues Amt berufen.

Im Erntedankgottesdienst haben wir sie dann in ihren neuen Dienst berufen und haben nun schon erste Sitzungen mit ihr gehabt. Wir danken ihr für ihre Zusage und ihre Bereitschaft, unser kirchliches Leben mitzugestalten.

Im Namen des Kirchenvorstandes Flachstökheim

Sabine Ohainski

Altkleidersammlung im November

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung bei der diesjährigen Altkleidersammlung. 3200 kg sind an den Sammelpunkten zusammengekommen. Das ist eine sehr große Menge, die - über die Deutsche Kleiderstiftung Sozialwerk Spangenberg in Helmstedt sortiert und verpackt - zur Zeit schwerpunktmäßig bedürftigen Menschen in der Ukraine und Albanien zugutekommt.

Im nächsten Frühjahr werden wir Sie erneut um Ihre gebrauchte Kleidung, Schuhe, Haushaltswäsche bitten. Schon jetzt: vielen Dank!!

Küsterin/Küster gesucht!

Die Küsterinnen Andrea Lipper und Sabine Kunze sind die guten Geister im Hintergrund unserer Gemeinden. Ob am Sonntag beim Gottesdienst, das Glockenläuten, die Vorbereitung von Taufen, Trauungen und Trauergottesdienste, oder das Reineinmachen der Kirchen und Gemeindehäuser – sie sind immer zur Stelle und sorgen mit ihrer Arbeit dafür, dass die äußeren Voraussetzungen für unsere gemeindlichen Aktivitäten gegeben sind.

Jetzt suchen wir für sofort eine Person, die bereit ist in Urlaubs- oder Krankheitszeiten für diesen Dienst mit einem regulären Arbeitsvertrag, flexibler Stundenzahl nach Bedarf einzuspringen. Die Entlohnung entspricht dem TVL.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an das Pfarramt. 05341/9650.

Weihnachten kommt

Weihnachten kommt auch in diesem Jahr auf jeden Fall. Wie wir dieses Fest genau feiern werden, wird sich zeigen und sich am aktuellen Infektionsgeschehen orientieren müssen. Zurzeit aber, jetzt im November, planen wir unsere Gottesdienste so, wie Sie es hier im Gemeindebrief abgedruckt finden – aber immer unter Vorbehalt.

Was in jedem Fall gilt: auch, wenn wir am Heiligabend open Air oder in einer Scheune sein werden um möglichst vielen Menschen die Gelegenheit zu geben einen Gottesdienst mitfeiern zu können, werden wir die Abstände einhalten müssen, es wird eine Desinfektionsmöglichkeit geben, aber wir werden hoffentlich in den durchlüfteten Scheunen singen dürfen.

- Sicherlich werden wir auch Listen über die Gottesdienstbesucher führen. Sie können uns beim „Check-in“ unterstützen, wenn Sie schon zuhause ein Besucherblatt ausfüllen wie im Restaurant und dann vor Gottesdienstbeginn an unsere Küsterin bzw. die Kirchenvorsteher*in abgeben: Bitte mit Name, Vorname, Wohnort, Straße, Telefonnummer. Wir sind verpflichtet diese Daten für kurze Zeit aufzubewahren und werden sie dann im Januar wieder vernichten. Das alles soll helfen, dass sich Covid-19 nicht durch Begegnungen in den Gottesdiensten noch weiterverbreitet. Wir bitten Sie herzlich um Ihr Verständnis dafür.

- Bis Weihnachten wird es in jedem Dorf einen besonderen musikalischen Gottesdienst geben mit Orgel, Geige oder Oboe. Auch dort gilt diese Regelung selbstverständlich.

- Unter der Überschrift Adventskranz laden wir Sie herzlich ein zu einem Open Air Treffen an unseren Kirchen um einen Adventskranz herum. Wir wollen dann im Freien kurze Gottesdienste mit einigen gesungenen Liedern feiern.

- Der traditionelle Neujahrswandergottesdienst findet 2021 als Sternwanderung zu Wüstemanns Halle in der Schachtsiedlung in Ohlendorf statt.
- Vergessen Sie Ihre Masken nicht und ziehen sich bitte warm an, denn auch das Beheizen unserer Kirchen ist stark eingeschränkt.

Brot für die Welt

In diesem Gemeindebrief finden Sie einen Überweisungsträger zu Gunsten der Aktion Brot für die Welt. Das Projekt unserer Propstei unterstützt Kinder in Afrika, Sierra Leone. Es heißt Schule statt Kinderarbeit. Wir bitten Sie sehr herzlich um ihre Spende. Denn die Coronapandemie zeigt sich in den armen Ländern dieser Welt ungleich dramatischer als bei uns. Hinzu kommt, dass ein Einbruch der Spendenaufkommens befürchtet wird, da viele Unterstützungsaktionen, wie z.B. auch das Keksebacken unserer Konfis zu Gunsten Brot für die Welt, in diesem Jahr nicht stattfinden können. Deswegen: lassen Sie uns die Kinder dieser Welt - unsere gemeinsame Zukunft - nicht vergessen.

Herzlichen Dank!

Mehr Informationen zu dem Projekt finden Sie im Internet unter dem Link :
<https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/sierra-leone-kinderarbeit/>



Taufen

*Von allen Seiten umgibst Du mich
und hältst Deine Hand über mir*

Ps 139,5

Jesus Christus spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Joh. 11,25



Beerdigungen

Überweisungen an den Ev. luth. Propsteiverband Salzgitter-Wolfenbüttel auf das Konto:

BIC: NOLADE2Hxxx

IBAN: DE79 2505 0000 0003 8082 50

bei der Norddeutschen Landesbank

Bei den Überweisungen bitte folgendes angeben: RT 721 und den Ort
Groß Flöthe / Klein Flöthe / Flachstockheim / Groß Mahner / Ohlendorf

Gottesdienstplan

Gottesdienstplan

Ein Brief aus Poulton

Liebe Freunde,

wir denken oft an euch in dieser Zeit mit all den dramatischen Konsequenzen von Covid-19 in unseren Ländern. Im Frühjahr hatten wir hier in England einen ersten Lockdown in verschiedenen Schritten und jetzt in der zweiten Welle der Pandemie sind wir mit einem Ausgehverbot stärkstens eingeschränkt.

Unsere Kirchen sind geschlossen, wir dürfen dort keine Gottesdienste halten. So bietet unser Pfarrerteam jetzt Andachten auf Facebook an. Schon im Juni hatten wir Gottesdienste in Videokonferenz gemacht, dann im Juli durften wir mit ohne Gemeindegang Masken Gottesdienste feiern. Manchmal hat jemand ein Solo gesungen, aber älteren Gemeindegliedern wurde empfohlen besser nicht zu kommen.

Über regelmäßige E-Mails haben wir in der Gemeinde Kontakt gehalten. Als unsere neue Pfarrerin Lois für ihren Dienst eingesegnet wurde, durften wir als Gemeinde leider nicht teilnehmen aber es gab eine Videoübertragung. Und jetzt ist sie bei uns in der Gemeinde tätig und wirklich eine Zauberin mit den modernen Medien.

Corona hat vielen Familien das Leben sehr schwer gemacht. Viele haben Job und Einkommen verloren. Eltern versuchen ihre Kinder zu unterrichten und viele Alleinstehende fühlen sich einsamkeit und isoliert. Monatelang konnten Familien ihre Alten nicht in den Heimen besuchen, mitunter nicht einmal als sie im Sterben lagen. In unseren Nachbarorten Blackpool und Fleetwood sind sehr viele Menschen auf die Tafeln angewiesen, um irgendwie über die Runden zu kommen. Beim Erntedankgottesdienst haben wir Konserven für diese Leute gesammelt. (Foto) Auch unser traditioneller Volkstrauertag der Jahr für Jahr mit einer großen Menschenmenge begangen wird fand dieses Jahr in der Stille statt. (Foto)

Im Frühjahr schien die Pandemie noch irgendwie unwirklich. Wir haben uns über das schöne warme Frühlingswetter gefreut und waren viel draußen. Aber mit den Monaten stieg die Sterberate und wir haben inzwischen auch Gemeindeglieder aus unserer Mitte verloren. Jeder kennt jetzt jemanden, der infiziert ist. Als Christen halten wir fest an unserer Hoffnung. So gern möchten wir unsere Freunde und Familienmitglieder in die Arme schließen, gemeinsam mit ihnen essen. Bis wir das wieder können beten wir für einander. Auch wenn wir räumlich getrennt sind, sind wir in unseren Gebeten bei einander.

Gottes Segen soll euch begleiten bis wir uns persönlich wiedersehen.

Seid herzlich begrüßt von Ann

und all euren Freunden in Poulton, Carleton und Singleton

Ein Brief nach Poulton

Dear friends in Poulton Carleton and Singleton

Nobody could imagine before, what has happened in this year of 2020. My wife Sabine and I have visited you in sunny weather of November 19. We were able to take part in your services and tradition of remembrance Sunday. This experience moved us very deep – and after being home again in Flöthe we started to think about the idea to bring our German day of remembrance more into the sight of people. One point was to invite a delegation from Lancashire for that day here in one year – the next year vice versa. Now it is a very calm remembrance Sunday – very different from all the years before. Now we are in the middle of a second wave of Covid19 and a second Lockdown. Restaurants, theaters, cinemas are closed. No public sport is allowed, only 10 people maximum of two households can meet private.

We are grateful that - different from spring - we may have services -in distance, with masks, without singing – but we can meet in our churches, share our hope and prayers. We need that in these times, we need each other's assurance, especially because in between there are more questions, more opposition against the corona-orders, more people, who deny the necessity of these rules, which touch our personal freedom. I feel ashamed when I see protest-demonstrations on TV against these regulations. People are looking for the reason behind Covid19, for somebody, who is guilty. Some think it is God's punishment. What can do we?

I think it is good to keep a cool mind, listen to science, trust in our faith, and do our daily job – as far as possible. I like a sentence in Timothy 1,7: For God did not give us a spirit of fear, but of power and of love and of self-control.

I trust in the gift of these three things. We can manage difficult situations, hard times, if we remember these gifts. In these days we need power as we were on marathon run – the goal is not seen up to now, but it is there. We need a long breath and conviction that we reach it. On our way it is helpful to remember situations where we could lean on somebody, someone gave love into my helplessness. Or that we ourselves gave love to anyone in need. And self-control is the reflection of what I feel, think, believe in – to keep calm not to get out of balance. Not to take all the frightening news to heart or to tell it further. It is better to ask who they help. I am sure we will come through this dark valley, cross the Covid19-wave. We will have Christmas , different from all the years before.

But Christmas will come. It will come because God's son came into this world, right in the middle of darkness, to give us his guiding light and the gift of his spirit, power, love, and self-control.

We keep in touch and send our best wishes, hopes and blessings over the North-Sea,

your friends from Flöthe and villages

Ralf Ohainski

Konfirmationsfest im Oktober

Am Wochenende 10./ 11. Oktober war es für uns soweit. Fünf Konfirmanden aus Ohlendorf, Groß Mahner und Groß Flöthe feierten ihr Konfirmationsfest. Unter Coronaauflagen und mit Maske konnten wir in Begleitung unserer Familien und Freunde in die Kirchen. Die anderen Jugendlichen aus unserem Konfirmationsjahrgang warten noch bis zum Mai 2021.

In Groß Flöthe haben Herr und Frau Ohainski den Gottesdienst gemeinsam geleitet und sehr persönlich gestaltet. Für jeden von uns haben sie bei passender musikalischer Begleitung herausgearbeitet, wofür wir „brennen“, d. h. was für uns wichtig ist im Leben, uns bewegt und antreibt.

Als Gruß von den anderen Konfirmanden kamen zu unserer Überraschung zwei von ihnen zum Gottesdienst. Einer hat uns auf dem Keyboard das Lied „Senorita“ vorgespielt.

Auf ein gemeinsames Gruppenfoto mussten wir leider verzichten. Jeder von uns durfte aber mit Familie und Freunden Fotos in und an der geschmückten Kirche machen. Anschließend haben alle im privaten Kreis gefeiert. Für mich war an diesem Familienfest besonders schön, dass meine Verwandten und Freunde schon am Samstag aus dem Münsterland/ Rheinland angereist waren und wir so viel Zeit miteinander hatten.

Jochen Vietmeier

für die Konfirmierten aus Flöthe, Ohlendorf und Groß Mahner

Auf dem Friedhof Ohlendorf tut sich was!

Viele werden es schon gesehen haben: Auf dem Friedhof in Ohlendorf können wir jetzt an noch mehr Stellen über gepflasterte Wege gehen. Das ist nur ein Baustein, der das Gesicht unseres Friedhofes verändern wird. Ebenso haben wir viele Blumenzwiebeln gesteckt, die uns hoffentlich im nächsten Frühjahr erfreuen werden. Außerdem werden noch weitere Bäume gepflanzt, andere tote Bäume werden gefällt.

Es gibt noch viele Arbeiten, die erledigt werden müssen, damit unser Friedhof ein schöneres Aussehen bekommt. Solche Arbeiten kosten viel Zeit und Geld, auch viel Einsatz und Mühe von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Deshalb bitten wir Sie, haben Sie an manchen Stellen noch Geduld und freuen Sie sich jetzt schon über das, was sich verändert hat.

Im Namen des Kirchenvorstands Ohlendorf

Sabine Ohainski

*„Heute ist dein letzter Tag,
heute wird Radau gemacht.
Tür und Fenster aufgerissen
Und die/der rausgeschmissen.“*

Mit diesem traditionellen Spruch und einem symbolischen Sprung aus dem Fenster verabschiedeten wir die Kinder, die jetzt eingeschult wurden.

In einem Open – Air - Gottesdienst wurden die Kinder von Frau Ohainski, von Gott behütet und mit Gottes Segen, in den neuen Lebensabschnitt geleitet.

Seit August ist die Kita wieder im Regelbetrieb, natürlich unter Hygiene-Auflagen. Es war für alle nicht einfach. Erst der Lockdown, dann der Notbetrieb, dann der eingeschränkte Regelbetrieb. Kinder, Eltern und Kita-Personal haben in dieser Zeit viel geleistet. Durch Finja und die Oster-App, durch Briefe, Telefonate und Bilder haben wir Kontakt zu den Kindern und Eltern gehalten bzw. sie zu uns. Herzlichen Dank für das Vertrauen und die Unterstützung in dieser Zeit.

Auch jetzt ist unter den Hygienebestimmungen noch nicht alles möglich. Und auch an dieser Stelle ein Dankeschön an die verständnisvollen Eltern.

Doch einiges geht: Ute Hübner hat bereits im letzten Jahr, Maren Rhoder-Cordes in diesem Jahr, die religionspädagogische Langzeitfortbildung erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren ihnen. (Fotos hinten)

Wir haben „neue“ Kinder aufgenommen. Kinder von 1,5 Jahren und 3-jährige Kinder. Sie haben die ersten Tage mit ihren Eltern in der Kita verbracht und bleiben jetzt schon ohne Begleitung bei uns. Die „Neuen“ haben sich gut eingewöhnt.

Wir feierten das Erntedankfest in der Kita und schmückten den Altar in der Kirche. Vielen Dank für die Gaben, die uns die Kinder und Eltern gebracht haben.

Derzeit basteln wir Laternen mit den Kindern und hoffen, dass die Lichter überall erleuchten werden.

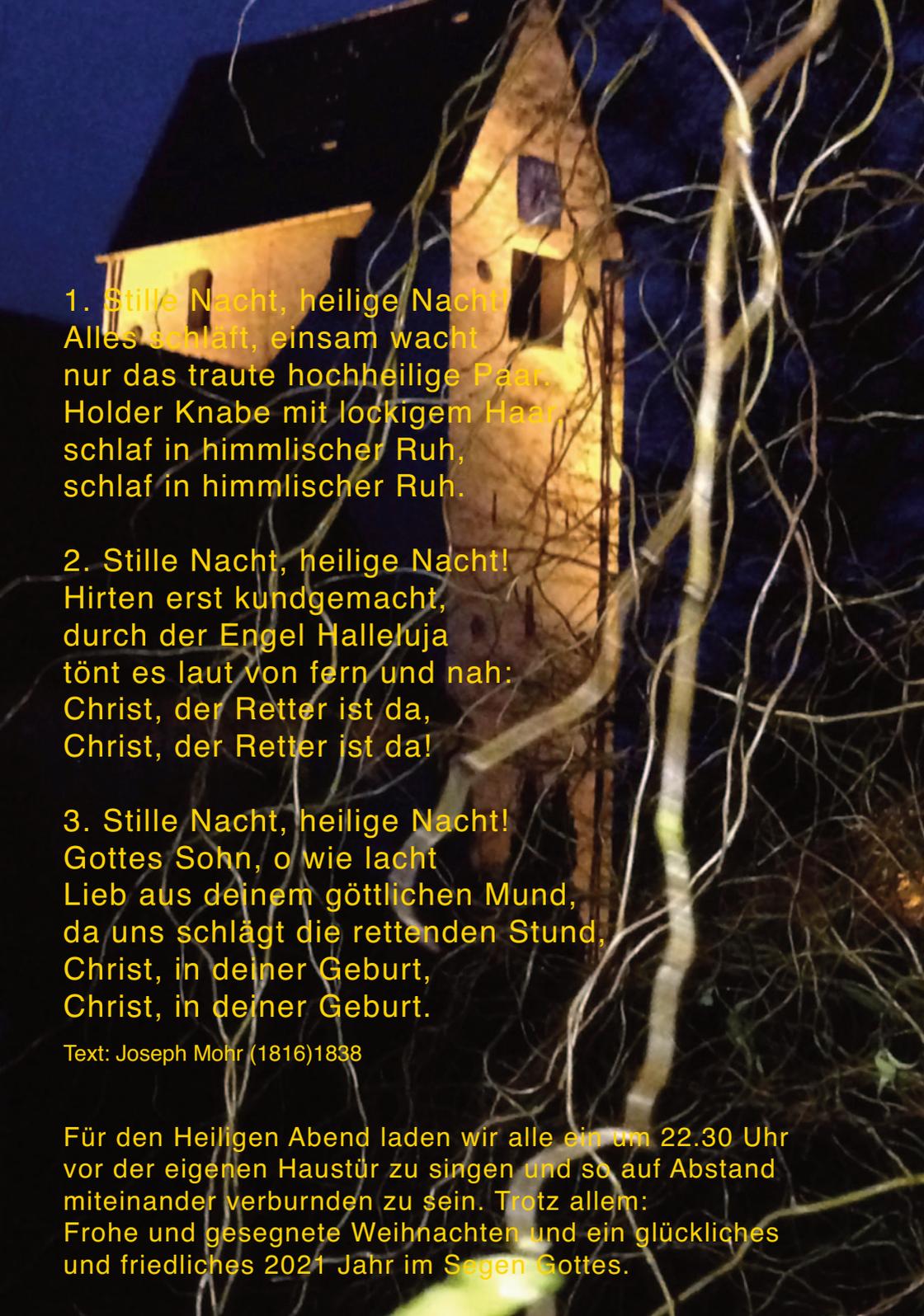
Herzliche Grüße im Namen des Kita-Teams *Barbel Werner*

Bingo

Wegen der Ansteckungsgefahr und des Lockdowns im Frühjahr haben wir uns nach langer Zeit endlich im September wieder einmal zum Spielenachmittag im Pfarrhaus Ohlendorf getroffen. Die Überlegung im Vorfeld war die Frage, was können wir in Corona Zeiten eigentlich überhaupt spielen. Mir ist nichts Richtiges eingefallen, aber dann kam der Vorschlag von Frau Ohainski, man könnte doch “Bingo” versuchen. Gesagt, getan! Es war eine tolle Idee und es hat allen Spaß gemacht! Wir waren froh, uns mal wieder in diesem Kreis -natürlich auf Abstand – treffen zu können.

Barbara Hunsen





1. Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe mit lockigem Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da,
Christ, der Retter ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.

Text: Joseph Mohr (1816)1838

Für den Heiligen Abend laden wir alle ein um 22.30 Uhr vor der eigenen Haustür zu singen und so auf Abstand miteinander verbunden zu sein. Trotz allem: Frohe und gesegnete Weihnachten und ein glückliches und friedliches 2021 Jahr im Segen Gottes.